

**Schulverband
Schwarzenbek Nordost**

**Jahresabschluss
für das Haushaltsjahr
2009**

- Lagebericht -

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt	Bezeichnung	Seite
1	Allgemeines	3
2	Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost	3
2.1	Ausgangssituation	3
2.2	Haushaltsverlauf 2009	3
2.3	Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost	4
2.3.1	Vermögenslage	4
2.3.2	Schuldenlage	5
2.3.3	Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage	6
2.3.4	Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)	7
2.3.5	Entwicklung der Ergebnisrücklage	10
2.3.6	Finanzlage	10
3	Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr	11
4	Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten	11
5	Wesentliche organisatorische Veränderungen	11
6	Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen	12
7	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	12
8	Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes	12

1 Allgemeines

Der Schulverband Schwarzenbek Nordost führt seit dem 1. Januar 2008 seine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) gemäß den Regelungen der §§ 95 ff. Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (Gemeindeordnung – GO).

Gemäß § 95 m GO ist zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres ein Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Den Ausführungen der Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines doppischen Haushaltsplanes der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik – GemHVO-Doppik) zu Folge besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und einem Anhang. Dem Jahresabschluss ist daneben ein Lagebericht beizufügen (§ 44 GemHVO-Doppik).

Der Lagebericht ist lt. § 52 GemHVO-Doppik so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes vermittelt wird. Einerseits ist der Lagebericht ein Rückblick auf das Haushaltsjahr und hat die Aufgabe, den Verlauf der Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit in zusammengefasster Form darzustellen. Andererseits soll er auch Schlussfolgerungen für die zukünftige Haushaltswirtschaft enthalten.

2 Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

2.1 Ausgangssituation

Die Schulverbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 31. März 2009 die Haushaltssatzung sowie den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 beschlossen.

Die Erträge und Aufwendungen wurden festgesetzt:

im Ergebnisplan	Erträge	Aufwendungen	Jahresüberschuss /-fehlbetrag
auf insgesamt	1.036.600 EUR	1.036.600 EUR	0 EUR

Die Ein- und Auszahlungen wurden wie folgt festgesetzt:

im Finanzplan	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen Investiv u. Finanzierung	Auszahlungen Investiv u. Finanzierung
auf insgesamt	1.031.800 EUR	915.100 EUR	419.300 EUR	536.000 EUR

Die Änderung des Bestandes an liquiden Mittel beträgt laut Finanzplan in Summe somit 0 EUR.

2.2 Haushaltsverlauf 2009

Das Haushaltsjahr 2009 verlief im Wesentlichen in dem durch die Haushaltssatzung geplanten Rahmen. Positiv zu erwähnen ist, dass in der Ergebnisrechnung ein Jahresüberschuss in Höhe von 192.592,43 EUR erzielt werden konnte; planmäßig war der Haushalt in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen.

Die IST-mäßige Verbesserung des Ergebnisses ist zurückzuführen auf Mehrerträge in Höhe von insgesamt 92.275,21 EUR sowie durch Minderaufwendungen in Höhe von 100.317,13 EUR.

Die Gesamtzahl der im Stelleplan ausgewiesenen Stellen beträgt im Haushaltsjahr 2009 7,71 Stellen; dies stellt einen Stellenanstieg von 0,74 Planstellen dar. Der Anstieg der Stellen ist begründet durch die Einstellung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters im Bereich der Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Festen Grundschulzeiten sowie die Einstellung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters im Bereich der Kantine – Cafeteria Nordost –.

2.3 Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

Die finanzielle Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost ist positiv zu bewerten. In den letzten Jahren wurden keine Fehlbeträge erwirtschaftet. Das Jahr 2008 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 150.237,31 EUR ab. Im Haushaltsjahr 2009 konnte – wie oben geschildert – erneut ein Überschuss erzielt werden.

Die nachfolgenden Aufstellungen geben detailliert Aufschluss über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost im Hinblick auf den Abschluss des Haushaltsjahres 2009.

2.3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost zum Bilanzstichtag 31.12.2009 stellt sich auf Grundlage der Zusammenfassung einzelner Bilanzpositionen wie folgt dar:

Vermögensstruktur	IST 31.12.2008		IST 31.12.2009		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.693.684,41		7.792.736,47		99.052,06
./. Sonderposten *1)	2.730.200,65		2.834.101,46		103.900,81
= Geminderte Anlagewerte	4.963.483,76	86,0	4.958.635,01	87,7	-4.848,75
Forderungen *2)	371.093,90		288.563,21		-82.530,69
+ Liquide Mittel	435.959,44		409.562,90		-26.396,54
+ Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		76,28		76,28
= Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	807.053,34	14,0	698.202,39	12,3	-108.850,95
Strukturbilanzsumme	5.770.537,10	100,0	5.656.837,40	100,0	-113.699,70

Kapitalstruktur	IST 31.12.2008		IST 31.12.2009		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Allgemeine Rücklage	1.322.091,77		1.340.120,30		18.028,53
+ Sonderrücklage	0,00		0,00		0,00
+ Ergebnissrücklage	198.313,76		330.672,94		132.359,18
./. Vorgetragener Jahresfehlbetrag	0,00		0,00		0,00
+ Jahresüberschuss	150.237,71		192.592,43		42.354,72
./. Jahresfehlbetrag	0,00		0,00		0,00
= Bilanzielles Eigenkapital	1.670.643,24	29,0	1.863.385,67	32,9	192.742,43
Rückstellungen	0,00		0,00		0,00
+ Bankverbindlichkeiten	3.557.847,10		3.448.336,04		-109.511,06
+ Leistungsverbindlichkeiten	523.270,44		324.983,91		-198.286,53
+ Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	18.776,32		20.131,78		1.355,46
= Fremdkapital	4.099.893,86	71,0	3.793.451,73	67,1	-306.442,13
Strukturbilanzsumme	5.770.537,10	100,0	5.656.837,40	100,0	-113.699,70

Erläuterungen:

*1) Sonderposten

Bei den Sonderposten handelt es sich um erhaltene Zuschüsse und Zuweisungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen. Die Zuschüsse bzw. Zuweisungen sind gemäß § 40 Abs. 5 GemHVO-Doppik als Sonderposten zu passivieren und entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes aufzulösen.

Um einen Überblick über die durch den Schulverband Schwarzenbek Nordost finanzierten Anlagegüter zu erhalten, wurde das Anlagevermögen um die Sonderposten bereinigt.

*2) Forderungen

Die Reduzierung der Forderungen im Vergleich zum Haushaltsjahr 2008 ist im Wesentlichen auf den Zahlungseingang einer bewilligten Zuweisung für die Sanierung der Außensportanlage des Sportplatzes, dem Sportplatz und der Sporthalle, zurückzuführen.

2.3.2 Schuldenlage

A) Auslastung der Kreditermächtigung

	Plan 2009	IST 2009	Restkredit- ermächtigung
Kreditaufnahme	359.300 EUR	0 EUR	359.300 EUR

Entgegen der ursprünglichen Planung war eine Kreditaufnahme im Haushaltsjahr 2009 nicht nötig; dies vor dem Hintergrund, dass bei den Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen insgesamt 91.525,00 EUR mehr eingenommen wurden und die Auszahlungen für Investitionen um 59.247,79 EUR – entgegen der Ursprungsplanung – verringert werden konnten. Bedingt durch die Entwicklung der liquiden Mittel war eine Kreditaufnahme insgesamt entbehrlich.

B) Entwicklung der Verbindlichkeiten

	IST 2008 - EUR -	IST 2009 - EUR -
Schuldenstand per 01.01. d.J.	2.365.389,02 ^{*)}	3.557.847,10
Kreditaufnahme	1.309.700,00	0,00
Sonstige Zugänge	0,00	0,00
Tilgung	117.241,92	109.511,06
Sonstige Abgänge	0,00	0,00
Schuldenstand per 31.12. d.J.	3.557.847,10	3.448.336,04

*) In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wurde der Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen nicht korrekt dargestellt. Der Schuldenstand ist – entgegen dem Ausweis in der Eröffnungsbilanz – korrekterweise um 4.715,25 EUR höher und beträgt tatsächlich 2.365.389,02 EUR. Der Fehler ist bedingt durch Nichtzahlung einer fälligen Tilgungsleistung im Haushaltsjahr 2007; die tatsächliche Auszahlung erfolgt erst im Haushaltsjahr 2008. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2008 wurde der Fehler behoben. Aus diesem Grund besteht eine Abweichung zwischen dem Schuldenstand per 01.01.2008 in der Eröffnungsbilanz sowie den hier ausgewiesenen Werten; die hier ausgewiesenen Werte sind korrekt.

Kassenkredite wurden im Haushaltsjahr 2009 nicht in Anspruch genommen.

2.3.3 Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage

Unter Heranziehung der Schlussbilanz zum 31.12.2009 ergeben sich die nachstehend aufgeführten Bilanzkennzahlen. Um einen Vergleich erwirken zu können, sind die Bilanzkennzahlen den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

A) Kennzahlen zur Analyse des Eigenkapitals

PP = Prozentpunkte

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2008	31.12.2009	Änderung
Eigenkapitalquote 1	Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (Bilanzsumme)	19,65 %	21,95 %	+ 2,30 PP
Eigenkapitalquote 2	Verhältnis von Eigenkapital zzgl. Sonderposten zum Gesamtkapital	51,77 %	55,32 %	+ 3,55 PP
Ergebnisrücklagenquote	Verhältnis der Ergebnisrücklage zur Allgemeinen Rücklage	15,00 %	24,67 %	+ 9,67 PP

Es gibt weiterhin keine gesetzliche Regelung, die eine Aussage darüber trifft, wie hoch eine angemessene Eigenkapitalausstattung bei kommunalen Körperschaften sein sollte. Auch ein Vergleich zwischen Schulverbänden, die bereits auf die Doppik umgestiegen sind, hat zu keinem repräsentativen Ergebnis geführt.

Die Eigenkapitalausstattung ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Ergebnisrücklage – als Teil des Eigenkapitals – darf gemäß § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik höchstens 25 % der Allgemeinen Rücklage betragen; sie soll mindestens 10 % betragen. In der Eröffnungsbilanz beträgt die Ergebnisrücklage abweichend von der vorgenannten Regelung 15 % der Allgemeinen Rücklage.

Bedingt durch die Erstellung des doppischen Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2008 und der entsprechenden Verwendung des Jahresüberschusses beträgt die Ergebnisrücklagenquote zum Schluss des Haushaltsjahres 2009 24,67 %; somit ist die maximale Ausstattung der Ergebnisrücklage quasi erreicht.

Unter Betrachtung der Eigenkapitalquote sowie der Ergebnisrücklagenquote kann die Eigenkapitalausstattung zum 31. Dezember 2009 durchaus positiv beurteilt werden.

B) Kennzahlen zur Analyse der Vermögenslage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2008	31.12.2009	Änderung
Anlagenintensität	Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme	90,51 %	91,78 %	+ 1,27 PP
Anlagendeckungsgrad 1	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital	21,71 %	23,91 %	+ 2,20 PP
Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal)	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital zzgl. langfristiges Fremdkapital und Sonderposten	103,44 %	104,53 %	+ 1,09 PP
Umlaufintensität	Verhältnis des Umlaufvermögens zur Bilanzsumme	9,49 %	8,22 %	./ 1,27 PP

Liquidität 1. Grades	Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	219,74 %	464,77 %	+ 245,03 PP
Liquidität 2./3. Grades	Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	406,78 %	792,23 %	+ 385,45 PP

Der Anstieg der Anlagenintensität ist bedingt durch die investiven Maßnahmen, die im Haushaltsjahr 2009 durchgeführt wurden. Da die Summe der aktivierten Sachanlagen die Summe der Abschreibungen übersteigt, steigt die Anlagenintensität an.

Unter anderem bedingt durch den positiven Abschluss der Ergebnisrechnung mit einem Jahresüberschuss erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr das Eigenkapital und konsequenterweise hierdurch auch der Anlagendeckungsgrad 1 und 2.

Aus dem Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal) wird ersichtlich, dass das Anlagevermögen vollständig durch das Eigenkapital, den erhaltenen Zuschüssen (Sonderposten) und das langfristige Fremdkapital finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad 2 sollte immer über 100 % liegen; im Vergleich zum Haushaltsjahr 2008 ist der Anlagendeckungsgrad 2 um 1,09 Prozentpunkte gestiegen.

Die Umlaufintensität setzt das Umlaufvermögen des Schulverbandes in Verhältnis zum Gesamtkapital. Die Umlaufintensität gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Verband verweilt. Die Intensität ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, d.h. das Umlaufvermögen verweilt kürzer im Verband.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Vorjahresvergleich reduziert. Auch wenn der Bestand an liquiden Mitteln abgenommen hat, können – durch die nicht unerhebliche Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten – die Liquiditätskennziffern insgesamt Verbesserung ausweisen.

C) Kennzahlen zur Analyse der Schuldenlage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2008	31.12.2009	Änderung
Fremdkapitalquote	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	48,23 %	44,66 %	./ 3,57 PP
Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten	Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	2,33 %	1,04 %	./ 1,29 PP
Statischer Verschuldungsgrad	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zum Eigenkapital	245,41 %	203,52 %	./ 41,89 PP

Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) – analog zur Eigenkapitalquote – an. Die Fremdkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,57 Prozentpunkte gesunken. Die Verringerung des Fremdkapitals ist konsequenterweise bedingt durch die Tilgung von Krediten und die Verringerung der Verbindlichkeiten insgesamt.

Die Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist um 1,29 Prozentpunkte gesunken; dies ist zwingend auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

2.3.4 Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die verschiedenen Ertrags- und Aufwandsarten. Darüber hinaus erfolgt eine Vergleichsbetrachtung der Werte zum Haushaltsjahr 2009:

Bezeichnung	Plan 2009 EUR	IST 2009 EUR	Abweichung 2009 *) EUR	IST 2008 EUR	IST-Vergleich 2008/2009 *) EUR
ERTRÄGE					
Erträge aus Umlagen	902.800,00	905.389,02	2.589,02	866.599,58	38.789,44
Zuwendungen	26.500,00	77.613,03	51.113,03	78.402,20	./ 789,17
Benutzungsgebühren u.ä.	88.500,00	99.698,88	11.198,88	117.829,89	./ 18.131,01
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.200,00	8.282,18	7.082,18	3.749,97	4.532,21
Sonstige Erträge	12.600,00	33.409,68	20.809,68	11.067,78	22.341,90
Finanzerträge	5.000,00	4.482,51	./ 517,49	19.698,92	./ 15.216,41
Summe Erträge	1.036.600,00	1.128.875,30	92.275,30	1.097.348,34	31.526,96
AUFWENDUNGEN					
Personal- aufwendungen	287.300,00	266.657,99	./ 20.642,01	265.043,79	1.614,20
Sach- und Dienst- leistungen	393.900,00	331.256,88	./ 62.643,12	361.811,26	./ 30.554,38
Abschreibungen	121.500,00	134.510,90	13.010,90	118.098,00	16.412,90
Zinsaufwendungen	111.300,00	93.643,70	./ 17.656,30	98.549,90	./ 4.906,20
Sonstige Aufwendungen	122.600,00	110.213,40	./ 12.386,60	103.607,68	6.605,72
Summe Aufwendungen	1.036.600,00	936.282,87	./ 100.317,13	947.110,63	./ 10.827,76
JAHRESERGEBNIS	0,00	192.592,43	192.592,43	150.237,71	42.354,72

*) mehr (+) / weniger (./)

Wie sich obiger Aufstellung entnehmen lässt, ist das positive Jahresergebnis (Jahresüberschuss) bedingt durch Mehrerträge in Höhe von 92.275,30 EUR sowie Minderaufwendungen in Höhe von insgesamt 100.317,13 EUR.

Die Mehrerträge bzw. Minderaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Wesentliche Mehrerträge (Plan-IST-Abweichungen 2009):

Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen	42.824,19 EUR
Benutzungsgebühren	11.198,88 EUR
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke vom Land	10.107,12 EUR
Periodenfremde Erträge (werden nicht geplant)	15.555,05 EUR
Zusammen	79.685,24 EUR
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Mindererträge in Summe	12.590,06 EUR
Mithin insgesamt	92.275,30 EUR

Wesentliche Minderaufwendungen (Plan-IST-Abweichungen 2009):

Dienstaufwendungen für tariflich Beschäftigte	11.379,87 EUR
Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke u. baul. Anlagen	40.322,40 EUR
Aufwendungen für besondere Dienstleistungen	17.489,47 EUR
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	17.545,88 EUR
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	17.656,30 EUR
Zusammen	104.393,92 EUR
abzgl. sonstige Mehr- bzw. Minderaufwendungen in Summe	4.076,79 EUR
Mithin insgesamt	100.317,13 EUR

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen gemäß § 95 d GO

20001 – Schulverwaltung

20001.54410000 Steuern, Versicherungen, Schadensfälle 54,00 EUR

21301 – Verbandsschule Nordost

21301.08010000 S Betriebs- und Geschäftsausstattung (Sammelposten) 1.552,95 EUR

21301.09010000 S Anlagen im Bau – Gebäude 238,00 EUR

21301.50120000 Dienstaufwendungen tariflich Beschäftigte 7.968,81 EUR

21301.50320000 Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung 1.011,43 EUR

21301.52310000 Mieten und Pachten 825,74 EUR

21301.52411000 Bewirtschaftung der Grundstücke – Strom 2.227,35 EUR

21301.52411200 Bewirtschaftung der Grundstücke – Reinigung 7.068,88 EUR

21301.52422500 Bewirtschaftung der Grundstücke – NSWG 851,46 EUR

21301.52510000 Haltung von Fahrzeugen 739,25 EUR

21031.54310000 Geschäftsaufwendungen 533,22 EUR

21301.54370000 Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten 4.286,80 EUR

21301.54410000 Steuern, Versicherungen, Schadensfälle 468,17 EUR

21301.54520000 Erstattungen von Aufwendungen von Dritten 5.820,00 EUR

21301.54899000 Periodenfremde Aufwendungen 74,85 EUR

21302 – Sporthalle Verbandsschule Nordost

21302.09010000 S Anlagen im Bau – Gebäude, Sanierung Außenanlagen 20.075,17 EUR

21302.52411000 Bewirtschaftung der Grundstücke – Strom 246,68 EUR

21302.52411100 Bewirtschaftung der Grundstücke – Gas/Fernwärme 2.600,75 EUR

21302.52422500 Bewirtschaftung der Grundstücke – NSWG 272,18 EUR

21302.52710000 Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen 1.379,93 EUR

21302.54310000 Geschäftsaufwendungen 221,87 EUR

21302.57112000 Abschreibungen auf Sachanlagen 21.754,70 EUR

21304 – Cafeteria Nordost

21304.50220000 Beiträge zu Versorgungskassen für tarifl. Beschäftigte 272,03 EUR

21304.52710000 Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen 3.570,52 EUR

21304.57112000 Abschreibungen auf Sachanlagen 60,13 EUR

24301 – Feste Grundschulzeiten

24301.54899000 Periodenfremde Aufwendungen 51,49 EUR

Mithin insgesamt 84.226,36 EUR

Im Haushaltsjahr 2009 sind insgesamt bei 26 Produktsachkonten überplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen in einer Gesamthöhe von 84.226,36 EUR eingetreten. Die Deckung war in jedem Einzelfall gewährleistet.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Ergebnisrechnung 2009 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 192.592,43 EUR abgeschlossen hat. Gemäß § 26 Abs. 2 GemHVO-Doppik sind Jahresüberschüsse der Ergebnisrücklage oder der Allgemeinen Rücklage zuzuführen. Die Entscheidung hierüber trifft die Schulverbandsversammlung.

Die Schulverbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 3. Dezember 2012 entschieden, dass etwaige Jahresüberschüsse aus den Ergebnisrechnungen der Haushaltsjahre 2009 bis einschl. 2011 bis zum Maximalbetrag der Ergebnisrücklage zuzuführen sind; darüber hinaus ist die Allgemeine Rücklage aufzustocken.

Die Allgemeine Rücklage beträgt zum 31.12.2009 1.340.120,30 EUR, die Ergebnissrücklage hat einen Wert von 330.672,94 EUR. Unter Beachtung des § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik – wonach die Ergebnissrücklage höchstens 25 % der Allgemeinen Rücklage betragen darf (d.h. 372.677,13 EUR) – wird der Jahresüberschuss in Höhe von 192.592,43 EUR daher wie folgt verwendet:

- Zuführung an die Ergebnissrücklage	42.004,19 EUR
- Zuführung an die Allgemeine Rücklage	150.588,24 EUR

Die buchungsmäßige Abwicklung der Verwendung des Jahresüberschusses wird gemäß den Erläuterungen zu § 26 GemHVO-Doppik in der Bilanz des folgenden Jahres, d.h. in der Bilanz des Jahres 2010, umgesetzt.

2.3.5 Entwicklung der Ergebnissrücklage

	2008	2009	Vorausschau 2010
	EUR	EUR	EUR
Jahresergebnis 01.01.	198.313,76	198.313,76	330.672,94
Zunahme	0,00	132.359,18	42.004,19
Abnahme	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis 31.12.	198.313,76	330.672,94	372.677,13
<i>Bemerkung</i>	<i>Das Jahresergebnis der letzten kameraleen Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2008 wirkt sich <u>nicht</u> auf die Ergebnissrücklage aus.</i>	<i><u>Zunahme durch:</u> Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2008 mit 132.209,18 EUR sowie Korrektur der Eröffnungsbilanz mit 150,00 EUR, vgl. Anhang zum Jahresabschluss 2009.</i>	<i><u>Zunahme durch:</u> Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2009 mit 42.004,19 EUR.</i>

Die mittelfristige Finanzplanung sieht für die Haushaltsjahre 2010 bis 2012 einen in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen Haushalt vor; in der Praxis ist davon auszugehen, dass auch diese Haushaltsjahre jeweils mit einem positiven Jahresergebnis, d.h. mit einem Jahresüberschuss, abschließen werden, so dass die Ergebnissrücklage stetig ansteigt.

2.3.6 Finanzlage

	IST 2008 EUR	IST 2009 EUR
A) Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.269.060,16	2.084.204,86
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	./ 5.067.124,34	./ 1.787.246,19
Aufnahme (+) bzw. Tilgung (-) von Kassenkrediten	0,00	0,00
Einzahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	7.449,58	0,00
Auszahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	0,00	./ 7.459,17
	209.385,40	289.499,50

	IST 2008 EUR	IST 2009 EUR
B) Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	235.279,44	151.525,00
Einzahlungen aus Sachanlagen des Anlagevermögens	0,00	0,00
Einzahlungen aus Finanzanlagen des Anlagevermögens	0,00	0,00
Einzahlungen aus Baumaßnahmen	462,33	2.142,23
Einzahlungen aus Rückflüssen für Investitionen	0,00	0,00
Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen	./ 1.428.051,95	./ 360.052,21
Auszahlungen für Gewährung von Ausleihungen	0,00	0,00
	./ 1.192.310,18	./ 206.384,98

	IST 2008 EUR	IST 2009 EUR
C) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.309.700,00	0,00
Auszahlung für die Tilgung von Krediten	./ 117.241,92	./ 109.511,06
	1.192.458,08	./ 109.511,06

	IST 2008 EUR	IST 2009 EUR
D) Bestand an Finanzmitteln		
Veränderung des Finanzmittelbestandes <i>(Summe A bis C)</i>	209.533,30	./ 26.396,54
Finanzmittelbestand am 01.01. d.J.	226.426,14	435.959,44
Bestand am 31.12. d.J.	435.959,44	409.562,90

Der Bestand an Finanzmitteln hat im Vorjahresvergleich um 26.396,54 EUR abgenommen. Die Abnahme des Bestandes an liquiden Mitteln ist auf die Nichtaufnahme der geplanten Kreditaufnahme zurückzuführen, da investive Auszahlungen und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 315.896,04 EUR entstanden sind und diese nicht insgesamt durch den Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit gedeckt werden konnten. Die Ausstattung des Schulverbandes an Finanzmitteln ist dennoch weiterhin positiv zu bewerten.

3 Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr

Im September 2009 wurde die Sanierung der Außensportanlage des Sportplatzes, die Erweiterung der Sporthalle sowie der Sportplatz fertig gestellt.

4 Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten

Auf der Grundlage der gefassten Beschlüsse ist mit der Sanierung der Fenster und Außentüren im Haushaltsjahr 2009 begonnen worden. Das Auftragsvolumen beträgt insgesamt 330 TEUR. Mit einem Abschluss der Baumaßnahmen ist im Juni 2011 zu rechnen.

5 Wesentliche organisatorische Veränderungen

Mit dem Wechsel des Schuljahres im Sommer 2009 wurde die Umwandlung der Hauptschule zur Regionalschule vollzogen.

6 Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen

	2008	2009	Veränderung
Anzahl der Stellen	6,97	7,71	+ 0,74

Im Bereich der Personalaufwendungen ergeben sich im Vorjahresvergleich Mehraufwendungen durch die ab dem 01.01.2009 in Kraft getretene Tarifierhöhung von 2,8 %. Darüber hinaus wurde der Personalstock im Bereich der Hausaufgabenbetreuung und im Bereich der Kantine aufgestockt.

7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres 2009 eingetreten, die noch das Haushaltsjahr 2009 betreffen.

8 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes

Die finanziellen Risiken des Schulverbandes sind aufgrund der in der Verbandssatzung geregelten Finanzierungsmodalitäten gering, da durch die Verbandsmitglieder eine stetige Finanzierung sichergestellt ist.

Schwarzenbek, 17. Januar 2013

Schulverband Schwarzenbek Nordost
- Der Schulverbandsvorsteher -

gez.

Frank Ruppert
Schulverbandsvorsteher